

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 97 (1988)
Heft: 1

Artikel: Eine engagierte Förderin der Krankenpflege : zum Rücktritt von Rektorin Ruth Quenzer
Autor: Meier, Martha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Rektorin Ruth Quenzer

Eine engagierte Förderin der Krankenpflege

Im Rahmen einer Sitzung des Schulrates hat sich das Schweizerische Rote Kreuz Anfang Dezember 1987 in Bern von Ruth Quenzer, der bisherigen Rektorin der Kaderschule für die Krankenpflege in Aarau, verabschiedet. Frau Quenzer war im vergangenen Herbst – aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig – von ihrem Amt zurückgetreten. Im Namen des Schulteams würdigt eine Lehrerin für Krankenpflege und langjährige Kollegin das Wirken Ruth Quenzers.

Von Martha Meier

Wenn ich über die 22jährige Tätigkeit von Ruth Quenzer beim Schweizerischen Roten Kreuz berichte, schreibe ich gleichzeitig ein Stück Geschichte der Kaderschule für die Krankenpflege, die wir zusammen erlebten und teilweise verkörperten. Es ist eine lange Zeit, während der sich vieles verändert hat.

Ruth Quenzer trat im April 1966 als Lehrerin in die Kaderschule ein, die damals noch Rotkreuzfortbildungsschule für Krankenschwestern hiess. Zuvor war sie bereits Mitarbeiterin in der Abteilung Berufsbildung in Bern gewesen. Sie ergänzte das kleine Schulteam, das aus Noémi Bourcart, Martha Meier und einer Sekretärin bestand.

Es war eine Pionierzeit, wo alle Beteiligten sich mit der Schule an der Zürcher Moussonstrasse völlig identifizierten und wo alle Hand anlegten, wo es gerade nötig war, im Unterricht natürlich, aber auch in Haus und Garten, in der Bibliothek und im Sekretariat. Alle arbeiteten wir eng zusammen und waren aufeinander angewiesen. Natürlich bestand auch eine nahe Verbindung zwischen Schulteam, Dozenten und Klassen, was besonders bei fröhlichen Festen in der «Moussonburg» zum Ausdruck kam.

Mit Begeisterung Lehrerin

Ruth Quenzer unterrichtete im Stationsschwesternkurs und als Didaktiklehrerin im damaligen Kurs für Schul- und Spitaloberschwestern. Sie arbeitete sich in den pädagogischen Bereich ein und absol-

vierte von 1970 bis 1971 ein Vollzeitstudium in Erwachsenenbildung an der Universität Manchester, das sie noch zeitweilig fortsetzte und 1974 mit einem Master of Education abschloss.

In ihrer Abschlussarbeit mit dem Titel «Die Entwicklung einer patientenorientierten Haltung in der Krankenpflegeausbildung», in der sie ihr pädagogisches Experiment mit Krankenpflegeschülerinnen beschreibt, kommt ihre Überzeugung voll zum Ausdruck, dass die Entwicklung der Persönlichkeit und der Beziehungsfähigkeit einer zukünftigen Krankenschwester oder Lehrerin einen wichtigen Stellenwert hat. Das Gedankengut von Carl Rogers und die Krankenpflegetheorien von Hildegard Peplau und Joyce Travelbee waren ihr wegweisend und beeinflussten ihren Didaktik- und Krankenpflegeunterricht. Ich erlebte Ruth Quenzer als gute Kollegin, einfühlsame Gesprächspartnerin und als begeisterte und begeisternde Lehrerin.

Intensive Entwicklung

An der von Zürich und Lausanne gemeinsam durchgeführten Curriculumrevision in den Jahren 1972 bis 1975 war Ruth Quenzer massgeblich beteiligt, vor allem was die Lerneinheiten Krankenpflege, Pädagogik und Didaktik betraf. Sie baute in der Folge eine Krankenpflege-Fachdidaktik auf und führte viele Lehrerinnenklassen zum Ziel. Im Jahr 1975, als die Schule ihr 25-Jahr-Jubiläum feierte, übernahm sie die Stellvertretung der Rektorin, und 1979 wurde



Ruth Quenzer, eine begeisterte Lehrerin der Krankenpflege, von 1979 bis 1987 Rektorin der Rotkreuz-Kaderschule für die Krankenpflege in Aarau (früher Zürich).

(Bild: Markus Niederhauser)

sie als Nachfolgerin von Noémi Bourcart zur Rektorin gewählt, nachdem sie sich durch einen Studienaufenthalt in Kalifornien und Israel darauf vorbereitet hatte.

Die Amtszeit von Ruth Quenzer als Rektorin war gekennzeichnet durch eine intensive Entwicklung der Kaderschule, die hohe Anforderungen an die Leitung und ans Team stellte: Revision der Oberschwesternprogramme, Schaffung von berufsbegleitenden Konzepten, Planung eines Projektes für die Reform der Lehrerausbildung, Weiterbildungsprogramme für Schulleiterinnen und Leiterinnen von Pflegediensten, Aufbau einer höheren Fachausbildung in Krankenpflege.

Höhere Schülerzahlen und ein erweitertes Team überstiegen bald die räumliche Kapazität an der Moussonstrasse und machten eine Dezentralisation der Kursräume notwendig, was die Schulführung erschwerte. Die Suche nach einem grossen Schulgebäude, die Planungsarbeiten für Umbau und Einrichtung, der Umzug, der Aufbau einer der jetzi-

gen Grösse angepassten Organisationsstruktur kosteten viel Zeit und Energie. Alle diese Anstrengungen gipfelten schliesslich in einer vielbeachteten Vernissage und einem Einweihungsfest an der Kaderschule in Aarau, das viele Gäste versammelte.

Weder Zeit noch Kraft geschont

Ruth Quenzer hat es verstanden, ein kompetentes Mitarbeiterteam aufzubauen und immer wieder initiative Mitarbeiter anzuwerben. Sie hat uns den Freiraum gewährt, der uns erlaubte, die eigenen Ressourcen voll auszuschöpfen und die Programme kreativ zu gestalten. Dafür sind wir ihr dankbar.

Die Förderung der Krankenpflege war ihr oberstes Anliegen. Sie hat sich immer voll dafür engagiert und jede Gelegenheit benützt, ihre berufspolitischen Anliegen zu vertreten – in Verhandlungen mit Behörden oder Berufsgruppen, durch Beratungstätigkeit, Vorträge und Artikel. Auch auf der internationalen Ebene ist sie bekannt. Sie hat bei mehreren Seminaren der Weltgesundheitsorganisation aktiv mitgewirkt und wurde 1985 als Vertreterin der Region Europa in den Vorstand des Weltbundes der Krankenschwestern (International Council of Nurses) gewählt.

Ruth Quenzer hat ihre ganze Zeit und Kraft in ihre Aufgabe als Rektorin investiert, ohne sich zu schonen. Enttäuschungen und Hindernisse haben sie belastet, doch ist es ihr gelungen, die Ziele, die sie bei ihrer Wahl vor dem Direktionsrat formulierte, zu erreichen: Die gut eingerichtete Schule bietet Programme an, die sowohl die berufliche Fachkompetenz als auch die Führungs- und Lehrkompetenz des Krankenpflegekaders fördern, und es ist ein engagiertes Mitarbeiterteam vorhanden, das den Auftrag der Kaderschule weiterführt.

Ruth Quenzer kann mit Befriedigung auf ihr Lebenswerk blicken. Sie darf nun aufatmen und ihre Zeit für sich selber nutzen, wo sie vorläufig mehr dem Sein als dem Tun verpflichtet ist. Wir danken ihr für die motivierende Zusammenarbeit und wünschen ihr einen neuen, schönen Lebensabschnitt. □